

# Die Bismarck-Kaserne als Spiegel der Zeit

Geschichtsbegeisterte Schüler gestalten eine neue Ausstellung im Campus-Museum des Landesgymnasiums für Hochbegabte

Für neue Schülergruppen und Besucher von außerhalb soll das Campus-Museum im Landesgymnasium für Hochbegabte attraktiv bleiben.

Eine neue Ausstellung widmet sich der Geschichte der Bismarck-Kaserne im Ersten Weltkrieg.

**SCHWÄBISCH GMÜND** (rw). Schwerpunkt im Campus-Museum war bislang die „amerikanische Zeit“, vor allem die letzte Phase mit der Nachrüstungs-Thematik. Davon findet sich noch immer vieles, gewissermaßen in der Schale des Campus-Museums: Die Innenseite der Außenwände des kleinen Gebäudes am Südrand der einstigen Kaserne stellt eine umlaufende Zeitleiste von 1914 bis 2004 dar, vom Attentat auf den k.u.k. Thronfolger in Sarajewo bis zu den aufkommenden „social media“ des Internet. Neu in der Mitte ist eine farblich abgesetzte Ausstellungswand, welche die Geschichte der Bismarck-Kaserne dokumentiert – mit Auszügen aus Gemeinderatsprotokollen, Gebäudegrundrissen, Lageplan sowie Fotografien, die das historische Erscheinungsbild aus der selben Perspektive dem gegenwärtigen Zustand gegenüberstellen. Es ist noch einiger Platz vorhanden.

Sechzehn junge Leute aus dem Neigungsfach Geschichte, überwiegend Elftklässler, aber auch einige Neuner und Zehner, kümmern sich um die neue Ausstellung im Campus-Museum und stellen sie zusammen. Die Einrichtung soll für neue Schülergruppen attraktiv bleiben, sagt Geschichtslehrerin Laura Schönfelder, und natürlich auch für Besucher von außerhalb. Die Ausstellung bildet das Große im Kleinen ab, der lokale Bezug zu Schwäbisch Gmünd und zur Bismarck-Kaserne wird immer gesucht.

Mit der Darstellung von 100 Jahren Bismarck-Kaserne gehe „ein bürgermeisterlicher Herzenswunsch“ in Erfüllung,



Eine umlaufende Zeitleiste beleuchtet die 100-jährige Geschichte der Bismarck-Kaserne. Die Wand in der Mitte ist dem Ersten Weltkrieg gewidmet. Auf dem Foto: Schüler des Geschichts-Additums mit Lehrerin Laura Schönfelder (links) und Bürgermeister Bläse (rechts). Foto: rw

sagt Erster Bürgermeister Joachim Bläse. Dokumente und Fotos der Ausstellung stammen aus dem Stadtarchiv, mit dem das Geschichts-Additum intensiv zusammenarbeitet, sagt Robin Sluk. Interessiert sind die LGH-Geschichtler an Gesprächen mit Zeitzeugen, die Auskunft über die Kaserne und mit ihr verbundene Ereignisse geben können. Willkommen für die neue Ausstellung sind zudem Schrift-

stücke, Fotos und Memorabilien jeder Art, auch Gegenstände wie Gedenkteller und Ähnliches. Immerhin hat man schon das Tagebuch eines aus Gmünd stammenden Angehörigen des in der Kaserne stationierten Infanterieregiments 180 im Erster-Weltkrieg-Geschichtsprojekt „Europeana“ ausfindig machen können, berichtet Laura Schönfelder.

Die Schüler wollen Workshops für

Schulklassen anbieten, das Campus-Museum kann auch als Unterrichtsraum genutzt werden. Doch vor allem freuen sie sich auf die Eröffnung.

■ Die Eröffnung der neuen Ausstellung im Campus-Museum des LGH findet statt am Samstag, 12. April, 13 Uhr. Öffnungszeiten auf Anfrage, Telefon: 104 38 100 (LGH-Sekretariat).